

Beobachtungen

aus der

Mollusken - Fauna der Umgebung Augsburgs

von

Hermann Dietz.

Im XXII. Berichte unseres Vereins ist eine sehr umfassende Abhandlung von S. Clessin „Ueber Missbildungen der Mollusken und ihrer Gehäuse“, in welcher die Bildung und Bestandtheile der Gehäuse, das Verhältniss des letzteren zum Thiere, und die dadurch entstehenden Missbildungen, Farbenveränderungen oder Farblosigkeit u. s. w. so ausführlich besprochen sind, dass ich hierüber nichts Neues sagen könnte, und nur darauf hinweise.

Ich werde hier nur einige Beobachtungen mittheilen, welche ich in den letzten Jahren in hiesiger Gegend gemacht habe, wovon die eine oder andere Malakologen interessiren dürfte.

Es ist in der oben erwähnten Abhandlung pag. 46 die Ansicht Hartmann's angeführt, (Erd- und Süsswasser Gastropoden der Schweiz 1844) über den Albinismus der Mollusken - Gehäuse, wonach derselbe durch Nässe, Kälte und Mangel an Sonnenlicht verursacht würde, also äussere Einflüsse, welche die Ausscheidung des Farbestoffes in den obern Schichten des Gehäuses verhindern. Für die Richtigkeit dieser Ansicht mögen folgende Beobachtungen:

Ueber albine helix hortensis

einen Beitrag liefern. —

In den Jahren 1875 bis 1877 habe ich jeden Sommer nur ein höchstens zwei albine Exemplare von *helix hortensis* gefunden, und zwar immer an derselben schattigen, feuchten Stelle eines Gartens in der Nähe unserer Stadt.

Frühjahr und Anfang des Sommers 1878 waren in hiesiger Gegend ungewöhnlich kalt und nass, und ich fand an Gartenzäunen und Hecken, welche ziemlich frei stehen, so dass sie von der Sonne beschienen werden, ja sogar unter einzelnen Büschen, nicht selten *albina helix hortensis*, so dass ich im Laufe des genannten Sommers 15 Stück vollkommen entwickelte Exemplare gesammelt habe. — Alle hatten die hell-strohgelbe Grundfarbe des Gehäuses, während die Bänder vollkommen farblos waren und nach Entfernung des Thieres sich durchscheinend zeigten. Das gegenwärtige Jahr 1879 war bis zur ersten Hälfte Juli's noch feuchter und kühler als das vorhergegangene, und es fanden sich schon vom April an noch häufiger die *albina helix hortensis* an den oben erwähnten Stellen, so dass ich im Laufe des Sommers 45 vollkommen entwickelte Exemplare gesammelt habe.

Eine eigenthümliche Erscheinung trat dieses Jahr auf, welche ich früher nicht beobachtet habe; es fanden sich nämlich im Sommer öfters wahrscheinlich überwinterte Exemplare vor, bei welchen der Gehäuse-Ansatz des Frühjahres Anfangs ganz farblose Bänder zeigte, welche allmählig farbig und gegen den Mundsaum hin hellbraun wurden. Aus dieser Erscheinung kann man den Schluss ziehen, dass mit zunehmender Wärme bei kräftigen Individuen auch die Absonderung des Farbstoffes in den Bändern sich wieder normal entwickele.

Auch die bei *helix hortensis* hier vorkommenden Bänder-Varietäten finden sich bei den albinen Exemplaren vor.

Ueber *Limnaea auricularia*.

Am rechten Ufer des Wertachflusses befindet sich ein ziemlich ausgedehntes Altwasser, das reich an Wasserpflanzen und ruhig stehend, eine wahre Fundgrube für den Mollusken-Sammler ist; ich habe dort stets gefunden: *Limnaea stagnalis* und *auri-*

cularia, *Planorbis carinatus*, *vortex*, *contortus* und *nitidus*. *Valvata cristata*, *Cyclas cornea* und *calyculata*.

Die dort gefundene *Limnaea auricularia* zeigte durch mehrere Jahre constant die typische Form mit geradem scharfem Mundsaum. Im März 1876 aber trat durch anhaltende Regen und rasches Schmelzen des Schnees ungewöhnliches Hochwasser ein, welches die oberhalb gelegenen Felder und Wiesen überschwemmte, so dass eine heftige Strömung das erwähnte Altwasser längere Zeit durchzog. Im Mai und Juni traten durch heftige Gewitterregen dieselben Ueberschwemmungen wieder auf. Nachdem das Hochwasser verlaufen, und der normale Wasserstand wieder eingetreten war, fand ich an dieser Stelle die *Limnaea auricularia* grossen Theils mit ganz flach umgestülptem Mundsaum, so dass dieselbe der *Var. ampla Hartm.* sehr nahe kam; auch bei jungen Thieren von nur 1,5 em. Höhe war diese Erscheinung häufig. Schon im Spätherbste desselben Jahres hatten alle aus den Eiern des Sommers entwickelten Jungen den vollkommen geraden scharfen Mundsaum, und im folgenden Jahre 1877 war die frühere typische Form wieder vorhanden. — Es lässt sich diese abnorme Gehäusebildung dadurch erklären, dass die Thiere längere Zeit gezwungen waren sich an einer Stelle festzuhalten, um von der Strömung nicht fortgerissen zu werden, und dass dadurch die Gehäuse-Bildung seitwärts gedrückt wurde.

Noch eine Beobachtung, obwohl in anderer Richtung, möge hier erwähnt werden.

Ueber *Xerophila candidula* Studer und *striata* Müller.

Schon v. Alten fand diese mannigfach gefärbte und gebänderte Schnecke in hiesiger Gegend, und nannte sie *Helix thymorum*. Auch ich habe sie an der von ihm bezeichneten Fundstelle häufig in den verschiedensten Streifungen und Farben gefunden, und dieselbe, weil sie von einigen Mollusken-Sammlern für *Xeroph. striata* gehalten worden, schon 1873 auf den Pfeil untersucht. Sie erwies sich dabei unzweifelhaft als die *spec. candidula*. — Später fand ich an der Böschung des Bahndammes

bei Oberhausen wieder eine grosse Anzahl sowohl gestreifter färbiger Exemplare als auch kreideweisser mit braunem Bande, und ohne solches. Abermals zeigten viele untersuchte Individuen nur den einen charakteristischen Pfeil. — Im Sommer 1878 untersuchte ich, zur Darstellung mikroskopischer Präparate wieder eine Anzahl dieser Schnecken von der letztgenannten Fundstelle und fand darunter drei Stück mit zwei Pfeilen, also die *spec. striata*, welche jedoch im Gehäuse von den übrigen nicht zu unterscheiden waren. Hiedurch aufmerksam geworden, habe ich nach und nach über 200 Exemplare von der gleichen Fundstelle untersucht, und bei allen nur den einen Pfeil gefunden. — Dieselben Untersuchungen habe ich auch in dem verflossenen Sommer fortgesetzt, aber nie mehr eine *striata* wahrgenommen. — Bei dieser auffallenden Thatsache drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Hat man es hier für die hiesige Gegend nicht eher mit einer Abnormität des Thieres, als mit einer constanten *species* zu thun?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Dietz Hermann

Artikel/Article: [Beobachtungen aus der Mollusken-Fauna der Umgebung Augsburgs 92-95](#)